

## Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG

Wuppertal

### Jahresabschluss zum 31.12.2019

#### Bilanz zum 31.12.2019

##### Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immat. Vermögensgegenstände	9.213,04	21.320,04
II. Sachanlagen	7.335.593,33	7.569.227,33
III. Finanzanlagen	175.014,40	149.014,40
	7.519.820,77	7.739.561,77
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	487.719,09	519.934,21
II. Ford.u.sonst.Vermögensgegenst.	1.417.043,00	2.170.488,44
III. Wertpapiere	384.218,46	373.013,28
IV. Kassenbestand, Bundesbankguth.	5.160.667,47	3.708.915,94
	7.449.648,02	6.772.351,87
<b>C. Aktive RAP</b>	76.838,01	77.526,52
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.046.306,80</b>	<b>14.589.440,16</b>

##### Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	76.693,78	76.693,78
II. Gewinnrücklagen	815.530,00	922.485,00
III. Bilanzgewinn		
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>892.223,78</b>	<b>999.178,78</b>



	<b>31.12.2019 EUR</b>	<b>31.12.2018 EUR</b>
B. Rückstellungen	5.694.179,52	5.198.643,85
C. Verbindlichkeiten	7.386.890,14	7.447.169,89
D. Passive RAP	1.073.013,36	944.447,64
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.046.306,80</b>	<b>14.589.440,16</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

	<b>31.12.2019 EUR</b>	<b>31.12.2018 EUR</b>
1. Rohergebnis	14.325.566,81	13.992.743,84
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.667.269,10	-5.295.804,88
b) soz.Abg.,Aufw.Altersversorg...	-1.768.559,71	-1.100.125,36
Summe Personalaufwand	-10.435.828,81	-6.395.930,24
3. Abschreibungen		
a) Abschr.imm.Vermögensgegenst.	-471.197,31	-455.456,96
Summe Abschreibungen	-471.197,31	-455.456,96
4. sonstige betr.Aufwendungen	-1.888.012,22	-5.551.363,28
5. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	18.321,59	27.481,40
6. Abschreib. auf Finanzanlagen		-21.755,43
7. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-226.431,93	-236.970,66
8. Steuern vom Eink.u.Ertrag	-288.132,34	-308.197,12
9. Ergebnis nach Steuern	1.034.285,79	1.050.551,55
10. sonstige Steuern	-3.386,64	-3.386,64
11. Jahresüberschuss	1.030.899,15	1.047.164,91
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus anderen Gewinnrücklagen	107.015,00	
Summe Entnahmen aus Gewinnrücklagen	107.015,00	
13. Einstell. in Gewinnrücklage		
a) in die satzungsmäßige Rücklage	-1.137.914,15	-953.361,91
b) in andere Gewinnrücklagen		-93.803,00



	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Summe Einstell. in Gewinnrücklage	-1.137.914,15	-1.047.164,91
14. Bilanzgewinn		

## Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

### Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, 2019

#### Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HR A 24570) wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

#### Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Wirtschaftsgüter sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Nutzungsdauer für Standardsoftware wird mit 2 Jahren angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der degressiven oder linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Für die Gebäude wird eine Nutzungsdauer von 33,33 Jahren unterstellt.

Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Für die Nutzungsdauer des Fuhrparks werden 4-5 Jahre unterstellt. Für die übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen 2 und 8 Jahren zugrunde gelegt.

Abgänge werden zu Buchwerten (Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen) zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von netto € 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Diese umfassen die aktivierungspflichtigen Einzelkosten, Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Anlageabschreibungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalabwertung von 2% berücksichtigt. Für risikobehaftete Posten werden Einzelwertberichtigungen eingestellt. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt unter Berücksichtigung ob sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ein unter den Anschaffungskosten liegender Wert ergibt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich transitorische Posten gem. § 250 Abs. 1 HGB.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern wird kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Es wurde zur Ermittlung ein durchschnittlicher Marktzinssatz von 2,71 % zugrunde gelegt.

Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0 % p.a. und erwartete Rentensteigerungen mit 1 % p.a. berücksichtigt. Die angenommene Fluktuation beträgt 0 %.

Zum 01.01.2010 ergaben sich geänderte Bewertungsmaßstäbe vom Teilwert gem. § 6a EStG zum Barwert nach BilMoG. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von € 863.030,87 wurde gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB verteilt und beträgt zum 31.12.2019 € 0,00. Der Hinzurechnungsbetrag 2019 in Höhe von € 11.368,75 ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung nach BilMoG beträgt zum 31.12.2017 € 6.090.814,00 und zum 31.12.2019 € 6.789.762,00. Der Differenzbetrag der Pensionsrückstellung gem. § 253 Abs.6 S.1 HGB in Höhe von € 815.530,00 ist in die Gewinnrücklage eingestellt worden.

Vermögensgegenstände im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Rückdeckungsversicherungen) wurden zu Zeitwerten in Höhe von € 2.375.918,59 (Vorjahr € 2.149.339,40) mit Altersvorsorgeverpflichtungen verrechnet. Der Aufwand aus der Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von € 698.948,00 ist mit Erträgen aus der Veränderung der Rückdeckungsversicherung in Höhe von € 226.579,19 verrechnet worden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten werden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs der deutschen Bundesbank gem. § 256a HGB am Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Zur Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf Seite 6 des Anhangs verwiesen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben insgesamt eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Komplementärin ohne eigenes Kapital ist die Böhme & Weihs GmbH Verwaltung. Das Kommanditkapital wird von der Böhme & Weihs GmbH Industrieholding gehalten und beträgt € 76.693,78.

Gemäß den Vorschriften des Kapitalgesellschaften- und Co-Richtlinien-Gesetzes vom 9. März 2000 wird das variable Kommanditkapital (Kapitalkonto II) der Kommanditistin Böhme & Weihs GmbH Industrieholding unter den Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurde im Rahmen der Gewinnverwendung der Betrag, der gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegt, in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft betreffen folgende Verpflichtungen / Risiken:

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	€	€
Tantiemen	239.589,00	239.589,00
Gewährleistungen	354.474,00	371.285,00
Urlaubsansprüche	434.661,00	402.551,00
Jahresabschlusskosten/Prüfungskosten	87.170,00	91.059,00
Sonstige	45.446,11	45.058,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.161.340,11</b>	<b>1.149.542,00</b>



## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.925 TEUR (Vorjahr 4.389 TEUR), wie im Vorjahr, insgesamt innerhalb eines Jahres fällig. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 463 TEUR eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 1.779 TEUR eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren und 1.684 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Eintragung einer Grundschuld abgesichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit den branchenüblichen Besicherungen (z.B. Eigentumsvorbehalt) versehen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen werden insgesamt 155 TEUR

(Vorjahr 46 TEUR) Erträge und 37 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) Aufwendungen ausgewiesen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und 0 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) Erträge und 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) Aufwendungen, die aus Währungsumrechnungen bestehen. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten 196 TEUR (Vorjahr 202 TEUR) Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen. Die Aufwendungen aus der Anwendung von Übergangsvorschriften des BilMoG nach Art. 67 Abs.1 EGHGB in Höhe von 11 TEUR für Pensionsrückstellungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

## Haftungsverhältnisse

Haftungen für Garantien Dritter bestanden in Höhe von € 105.278,55 (Vorjahr € 224.425,09).

Die Geschäftsführung geht nicht von einer Inanspruchnahme aus, da mehr Gründe gegen eine Inanspruchnahme sprechen als dafür.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Vorjahr €
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Fällig 2020:	40.338,44	38.117,20
Fällig 2021 bis 2024:	19.508,81	42.147,24
Fällig nach 2024	0,00	0,00
	59.847,25	80.264,44

## Sonstige Angaben

### Geschäftsführung

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Böhme & Weihs GmbH Verwaltung, ist allein zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet. Der Sitz der Gesellschaft ist Wuppertal und das Stammkapital beträgt € 25.564,59. Zu Geschäftsführern der Komplementärin waren im Geschäftsjahr 2018 folgende Herren bestellt:

Prof. Dr. Norbert Böhme, Dipl.-Mathematiker, Wuppertal

Rüdiger Weihs, Kaufmann, Solingen

Norbert Seeliger, Dipl.-Ingenieur, Aalen

Joachim Wendel, Dipl.-Ingenieur, Solingen.

Christian Zoll, Kaufmann, Wuppertal

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Mitarbeiter



Im Geschäftsjahr 2019 waren im Durchschnitt 152 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende, Vorjahr 64) bei der Gesellschaft beschäftigt.

Zum 01.10.2018 hat die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG im Rahmen eines Betriebsüberganges die Mitarbeiter der Böhme & Weihs GmbH Verwaltung übernommen.

Es handelte sich um 107 Arbeitnehmer.

Diese entfielen wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

	31.12.2019	31.12.2018
Entwicklung	30	13
Vertrieb/Vertriebsassistentz/Tele Sales	29	9
Produktmanagement	9	5
Customer Management	53	29
Interne Administration	16	4
Schulung	5	1
Aushilfen	10	3
	152	64

Berichterstattung nach § 285 Nr. 33 HGB

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Corona Virus SARS-CoV-2 hat im Laufe des Jahres 2020 stetig zugenommen. Es bestehen große Unsicherheiten, inwieweit sich die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft niederschlagen werden.

Anschaffungskosten

	Anschaffungskosten			31.12.2019 €
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	
Immaterielle Vermögensgegenstände	180.716,69	0,00	0,00	180.716,69
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	180.716,69	0,00	0,00	180.716,69
Sachanlagen	7.580.270,56	0,00	0,00	7.580.270,56
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken				
Technische Anlagen und Maschinen	791.075,04	62.644,78	15.631,80	838.088,02
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.784.046,34	162.816,53	56.756,24	1.890.106,63
	10.155.391,94	225.461,31	72.388,04	10.308.465,21
Finanzanlagen	149.014,40	26.000,00	0,00	175.014,40
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	149.014,40	26.000,00	0,00	175.014,40
	10.485.123,03	251.461,31	72.388,04	10.664.196,30



## Abschreibungen

	Abschreibungen			31.12.2019 €
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	
Immaterielle Vermögensgegenstände	159.396,65	12.107,00	0,00	171.503,65
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
	159.396,65	12.107,00	0,00	171.503,65
Sachanlagen	498.088,92	212.794,00	0,00	710.882,92
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken				
Technische Anlagen und Maschinen	511.974,37	109.602,78	15.629,80	605.947,35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.576.101,32	136.693,53	56.753,24	1.656.041,61
	2.586.164,61	459.090,31	72.383,04	2.972.871,88
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen				
	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.745.561,26	471.197,31	72.383,04	3.144.375,53

## Buchwerte

	Buchwerte		31.12.2018 €
	31.12.2019 €	31.12.2018 €	
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.213,04	21.320,04	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	9.213,04	21.320,04	
Sachanlagen	6.869.387,64	7.082.181,64	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken			
Technische Anlagen und Maschinen	232.140,67	279.100,67	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	234.065,02	207.945,02	
	7.335.593,33	7.569.227,33	
Finanzanlagen	175.014,40	149.014,40	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
	175.014,40	149.014,40	



Buchwerte	
31.12.2019	31.12.2018
€	€
7.519.820,77	7.739.561,77

Wuppertal, den 10. November 2020

**Böhme & Weihs GmbH Verwaltung**

*Prof. Dr. Norbert Böhme*

*Rüdiger Weihs*

*Norbert Seeliger*

*Joachim Wendel*

*Christian Zoll*

## Lagebericht

Die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, eingetragen beim Amtsgericht Wuppertal unter HRA 24570, war zum 31.12.2019 mit einem Stammkapital von T€ 76 ausgestattet. Die Böhme & Weihs GmbH Industrieholding ist alleiniger Gesellschafter der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG. Ihr steht als Kommanditistin aufgrund des Gesellschaftsvertrages auch das durch die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG erwirtschaftete Jahresergebnis zu.

**Seit der Firmengründung 1985 entwickelt Böhme & Weihs Softwarelösungen für das computergestützte Qualitäts- und Produktionsmanagement. Das Produktportfolio besteht aus der CAQ-Software „CASQ-it“, der MES-Software „MESQ-it“ (vormals „WEB.MES“) sowie ergänzenden Dienstleistungen zur Inbetriebnahme, Wartung und Nutzung der Software. Mehr als 900 Unternehmen aus zukunftsstarken Branchen, wie Automotive, Luft- und Raumfahrt und Medizintechnik vertrauen bereits auf die Softwarelösungen von Böhme & Weihs – vom Produktionsunternehmen bis zur Handelskette, vom Einzelfertiger bis zum Serienfertiger, vom Mittelstand bis zum multinationalen Konzern.**

Das Unternehmen verfügt über ein Netzwerk aus mehreren Standorten, um die relevanten Zielmärkte möglichst persönlich und intensiv vor Ort zu betreuen. Zu diesem Netzwerk gehören neben dem Stammsitz in Wuppertal, die Niederlassungen in Aalen (Baden-Württemberg), Frankreich und Russland. Mehr als 160 Mitarbeiter stehen den täglich rund 30.000 Softwareanwendern mit IT-Kompetenz, Lösungsorientierung und Branchenkenntnis als verlässlicher Partner zur Seite.

Im Jahr 2019 wurde die Niederlassung in Aalen personell gestärkt. Ziel ist es, der steigenden Nachfrage durch Neukunden und Bestandskunden unmittelbar vor Ort im Raum Süddeutschland, Österreich und Schweiz gerecht zu werden. Der Fokus lag hierbei auf den Bereichen Vertrieb und Projektmanagement, die personell aufgestockt wurden.

Für das zweite Standbein im Produktportfolio, die Produktionsmanagementsoftware

„MESQ-it“, ließ sich ein steigender Auftragseingang verzeichnen. Deshalb wurde das MES-Mitarbeiterteam am Standort Wuppertal im Bereich Projektmanagement sowie Softwareentwicklung ebenfalls aufgestockt.

**Die Neuausrichtung der Qualitätsmanagementsoftware „CASQ-it“ wurde intensiviert. Die Marktresonanz spiegelt wieder, dass Böhme & Weihs hier frühzeitig die richtige Entscheidung hinsichtlich der technologischen Veränderungen getroffen hat. Mit dem integrierten Sicherheitssystem zur Abwehr von Cyberangriffen und Datenklau, sowie der Möglichkeit zur cloudbasierten Nutzung bot Böhme & Weihs einen zu diesem Zeitpunkt unerreichten Leistungsumfang im Bereich CAQ-Software. Um diesen Marktvorteil strukturiert in der Kommunikation zu nutzen, fasste das Unternehmen die Ziele, die geplanten Meilensteine und den zeitlichen Horizont der langfristigen Produktweiterentwicklung in einem Strategiepapier zusammen. Mit dieser sogenannten „Q-Strategie“ bietet Böhme & Weihs Mitarbeitern, Bestandskunden und Neukunden Orientierung und präsentiert sich als zukunftsicherer Partner, der mit Weitblick auf heutige und zukünftige Anforderungen reagiert.**

Im Verlauf des Jahres zeigten sich auf dem russischen Markt erste Anzeichen der Entspannung. Nach mehrmonatiger Akquise wurde ein prestigeträchtiger Auftrag eines russischen Großunternehmens gewonnen. Diese Auftragsverlangung bestätigt unsere langfristig geprägte Investitionsbereitschaft in den russischen Standort. Die bereits 2018 begonnene Übertragung der deutschen Inhalte sowie des Corporate Designs auf die Webseite der russischen Niederlassung unterstreicht sichtbar unser Vertrauen in die dortige Führung.

Mit der im Jahr 2019 neu eingestellten Eventmanagerin erfolgte eine Neuausrichtung des Unternehmensauftritts bei Fachmessen sowie internen und externen Informationsveranstaltungen zur Kundengewinnung und -pflege. Das steigende Interesse produzierender Unternehmen an den Softwarelösungen von Böhme & Weihs führte zu einer im Jahr 2019 wachsenden Anzahl von Veranstaltungen, die vor allem im Bereich Neukundengewinnung zu messbaren Erfolgen führten.



Im zweiten Halbjahr verstärkte Böhme & Weihs seine Aktivitäten im Bereich Arbeitgebermarke. Im ersten Schritt wurde erstmals die Position der Personalreferentin besetzt. Ziel ist es, mit einer langfristigen Personalentwicklungsplanung sowohl Mitarbeitern als auch dem Unternehmen belastbare Zukunftsaussichten zu bieten und die Mitarbeiterbindung insgesamt zu stärken. Im zweiten Schritt beauftragte Böhme & Weihs einen externen Dienstleister mit der Ausarbeitung und Entwicklung einer attraktiven Arbeitgebermarke, um ausgeschriebene Stellen, vor allem mit Blick auf den stark umkämpften IT-Fachkräfte-Markt, zukünftig schneller und erfolgreicher zu besetzen. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgt im Jahr 2020.

## Geschäftsverlauf

Mit dem vorläufigen Ergebnis von +0,6 % im Vergleich zum Vorjahr hat das preisbereinigte deutsche BIP 2019 das Wachstum der vergangenen Jahre fortgesetzt, jedoch mit stark verringertem Tempo. Im Jahr 2017 und 2018 hatte der reale Zuwachs der Wirtschaftsleistung in Deutschland bei +2,5 % bzw. +1,5 % gelegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 damit erstmals seit sechs Jahren unterdurchschnittlich war (Durchschnitt der letzten zehn Jahre: +1,3 %).

Im europäischen Vergleich lag das deutsche Wirtschaftswachstum 2019 unter dem Durchschnitt aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Für die gesamte EU 27 (ohne Vereinigtes Königreich) geht die Europäische Kommission in ihrer Herbstprognose von einem Anstieg des preisbereinigten BIP um 1,4 % aus, für die 19 Staaten der Eurozone rechnet sie mit einem BIP-Wachstum von 1,1 %. Die europäische Wirtschaft wächst damit 2019 bereits im siebten Jahr in Folge. Spitzenreiter unter den EU-Mitgliedstaaten sind nach derzeitigen Schätzungen der Europäischen Kommission Irland mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP von 5,6 % und Malta mit einem Plus von 5,0 %. Innerhalb der Eurozone werden für das Jahr 2019 preisbereinigte Wachstumsraten von mindestens 2,5 % für Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg und Slowenien prognostiziert.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2019 von durchschnittlich rund 45,3 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 402 000 Personen oder 0,9 % mehr als noch ein Jahr zuvor. Insgesamt setzte sich der nun seit 14 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit auch im Jahr 2019 fort, jedoch mit abgeschwächter Dynamik. Während die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr 2018 noch 1,4 % betragen hatte, waren es 2019 nur noch 0,9 %. Eine gesteigerte Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung sowie die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte gleichen altersbedingte demografische Effekte sowie Abwanderungen aus, wodurch im Jahr 2019 die höchste Zahl an Erwerbstätigen seit der Wiedervereinigung erreicht wurde. Entscheidend für die positive Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt war der erneut überdurchschnittliche Anstieg der Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Im Jahresdurchschnitt 2019 wuchs die Arbeitnehmerzahl auf 41,1 Millionen und nahm damit um 475 000 Personen (+1,2 %) zu. Hierbei kam es zu einer weiteren spürbaren Zunahme bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Voll- und Teilzeit.

Rückläufig entwickelte sich auch im Jahr 2019 die Summe der marginal Beschäftigten. Zu ihnen werden die ausschließlich geringfügig entlohnten (sogenannte Minijobs) beziehungsweise ausschließlich kurzfristig Beschäftigten sowie Personen in Arbeitsgelegenheiten (Personen in sogenannten Ein-Euro-Jobs) gezählt. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung)

Der IT-Mittelstand schafft Jobs, tut sich aber schwer bei der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Rund 20.000 zusätzliche Arbeitsplätze haben die mittelständischen IT-Unternehmen in Deutschland innerhalb eines Jahres geschaffen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in IT-Unternehmen mit 10 bis 499 Mitarbeitern stieg um 4 Prozent auf gut 495.000. Dagegen gingen die Umsätze leicht um 1 Prozent auf 73 Milliarden Euro zurück. Insgesamt ist das Geschäftsklima aber positiv. Für den IT-Mittelstand weist der Bitkom-ifo-Digitalindex im Mai 31,8 Punkte aus – das bedeutet, dass eine deutliche Mehrheit der Unternehmen für die kommenden Monate von steigenden oder zumindest stabilen Umsätzen ausgeht. Das sind die zentralen Ergebnisse aus dem IT-Mittelstandsbericht 2019 des Digitalverbands Bitkom. „Der IT-Mittelstand schafft jedes Jahr Tausende neuer Jobs. Aber die immer schwieriger werdende Suche nach qualifiziertem Personal begrenzt bei vielen Unternehmen das Wachstum“, sagt der Mittelstandssprecher des Bitkom, Dirk Röhrborn. „Insbesondere mittelständische Unternehmen sind es, die als IT-Anbieter und -Anwender mit großer Flexibilität und Dynamik die Konjunktur antreiben, neue Arbeitsplätze schaffen und den Standort Deutschland stärken.“ Die 11.162 mittelständischen IT-Unternehmen stehen für 35 Prozent des Umsatzes und 56 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der deutschen Informationstechnik.

Der verschärfte Fachkräftemangel setzt mittelständische Unternehmen besonders unter Druck. „Für IT-Mittelständler ist es eine echte Herausforderung, Fachkräfte für sich zu gewinnen. Jede unbesetzte Stelle wirkt sich negativ auf Wertschöpfung und Innovationskraft der Unternehmen aus“, sagt Röhrborn. Um dem Fachkräftemangel langfristig entgegenzuwirken, tritt Bitkom für die Förderung digitaler Kompetenzen schon in der Schule ein. Röhrborn: „In der Berufs- und Studienorientierung sollte noch viel intensiver für IT-Berufe geworben werden. Zudem müssen wir die duale Berufsausbildung und das duale Studium im IT-Bereich stärken. Auch das Angebot an Informatik-Studiengängen sollte ausgebaut werden, etwa in Kombination mit Ingenieur- und Sozialwissenschaften.“ Kurzfristig müsse das Arbeitsrecht an die Erfordernisse und Möglichkeiten des digitalen Zeitalters angepasst werden, etwa um dem zunehmenden Wunsch nach mehr selbstbestimmtem Arbeiten gerecht zu werden. So kollidiert die vorgeschriebene elfstündige Ruhepause mit den Tagesabläufen vieler Homeworker. Sinnvoll sei zudem die Umstellung von der täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit.

Böhme & Weihs entwickelte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum IT-Markt erneut überdurchschnittlich. Der Auftragseingang befand sich im Jahr 2019 weiter auf hohem Niveau, das Neukundengeschäft konnte weiter vorangetrieben werden und auch das Bestandskundengeschäft entwickelte sich positiv. Der Umsatz konnte im Jahr 2019 erneut gesteigert werden. Der Jahresüberschuss hat sich im Jahr 2019 wie erwartet auf ein ähnliches Niveau eingependelt wie im Vorjahr. Damit entsprach die im Jahr 2018 prognostizierte Entwicklung der Umsätze und des Jahresüberschusses für 2019 in etwa den Erwartungen der Geschäftsleitung.

## Ertragslage

Böhme & Weihs hat im Geschäftsjahr wesentliche Umsätze mit Softwarewartung und dem Verkauf von Lizenzen und Modulen sowie der Anpassungen der Software erzielt. Weiterer zentraler Baustein der Umsätze sind Dienstleistungen wie Support, Consulting und Anwenderunterstützung. Umsätze mit Hardware sind dagegen kein wesentlicher Umsatzträger mehr. Im Geschäftsjahr ist es erneut gelungen die Umsätze aus Softwarewartung, aus dem Verkauf von Lizenzen und Modulen sowie aus Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Das hat dazu geführt, dass das Rohergebnis von TEUR 13.993 auf TEUR 14.326 gesteigert werden konnte.

Die wesentlichen Kostenfaktoren von Böhme & Weihs stehen im Zusammenhang mit dem Vertrieb und der Installation der Produkte beim Kunden. Das heißt dass die Personalkosten damit eine wesentliche Kenngröße darstellen. Im Geschäftsjahr betragen die Personalkosten ca. 71 % der Gesamtleistung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf rund 12,9% der Gesamtleistung und damit deutlich weniger als im Vorjahr (38,7%). Dies erklärt sich durch die Übernahme der Mitarbeiter der Komplementärin im Jahre 2018 in die Berichtsgesellschaft. Die restlichen Aufwendungen betreffen Abschreibungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Der höhere Ausweis des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit der Übernahme der Mitarbeiter der Komplementärin, die abweichend vom Vorjahr nicht mehr unter Sonstige betriebliche Aufwendungen, sondern unter dem Personalaufwand ausgewiesen wurden. Zusätzlich stieg der Personalaufwand durch planmäßige Gehaltssteigerungen und durch den Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten von 150 im Vorjahr auf 152 im Geschäftsjahr.



Der Jahresüberschuss liegt aufgrund des Ausbaus der Personalkapazitäten, hier insbesondere im Vertrieb und der Softwareentwicklung und der Investitionen in das Produktportfolio im Jahre 2019 mit T€ 1.031 leicht unter dem Vorjahresniveau T€ 1.047

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht um T€ 498 gestiegen. In den Bereichen immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen lagen die Investitionen leicht über Vorjahresniveau. Insgesamt hat sich das langfristig gebundene Vermögen um T€ 220 im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt verringert. Beim kurz- und mittelfristig gebundenen Vermögen (Umlaufvermögen) ist als wichtiger Punkt der nochmals erfreuliche Anstieg der liquiden Mittel zu nennen, sowie der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Das betraf die Böhme & Weihs GmbH Verwaltung und die russische Niederlassung, die eine Vorfinanzierung Ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhielt. Insgesamt stieg das Umlaufvermögen um T€ 718.

Bei der lang- und mittelfristigen Finanzierung sind zum einen der weitere Anstieg der Pensionsrückstellungen um T€ 484 zu nennen sowie die weitere planmäßige Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 463 für die beiden Betriebsgebäude in Wuppertal und Aalen insgesamt reduzierte sich die lang- und mittelfristige Finanzierung um T€ 87.

Bei der kurzfristigen Finanzierung verteilt sich der Anstieg um T€ 585 im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit T€ 491. Die verbleibende Summe verteilt sich auf die Erhöhungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der gestiegenen Rechnungsabgrenzungsposten.

## Finanzlage

Die Finanzpolitik von Böhme & Weihs hat zum Ziel, die Finanzkraft weiter auf hohem Niveau zu halten und damit die Unabhängigkeit des Unternehmens durch die Sicherstellung ausreichender Liquidität zu wahren. Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Forderungen stets innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele zu vereinnahmen und Verbindlichkeiten innerhalb der Skontofrist zu begleichen. Sämtliche Investitionen wurden im Jahr 2019 aus dem Cash Flow finanziert. Die Inanspruchnahme der vereinbarten Kreditlinien war zu keinem Zeitpunkt erforderlich.

Die Summe der Neuinvestitionen lag im Geschäftsjahr bei T€ 251 und damit erneut unter dem Niveau des Vorjahres. (T€ 339). Die Investitionen betrafen mit T€ 62 technische Anlagen und Maschinen, mit T€ 163 Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit T€ 26 die Finanzanlagen.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.086 und lagen damit leicht unter dem Vorjahreswert T€ 1.193. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag T€ 651 und waren damit stichtagsbedingt um T€ 131 höher als zum Vorjahresstichtag.

Die liquiden Mittel beliefen sich auf T€ 516 was 34% der Bilanzsumme entspricht.

## Human Resources

Im Geschäftsmodell von Böhme & Weihs spielen die Mitarbeiter eine zentrale Rolle. Da Böhme & Weihs keine physischen Produkte herstellt, sind vor allem das Mitarbeiterengagement und langfristige Kundenbeziehungen wesentlich für den Erfolg der Gesellschaft. Das setzt aber voraus, dass entsprechend qualifiziertes Personal beschäftigt wird. Vor allem in Deutschland besteht das Risiko, aufgrund der demografischen Entwicklung keine ausreichende Zahl von qualifizierten Mitarbeitern gewinnen zu können. Diesem Risiko begegnet Böhme & Weihs mit einem aktiven Personalmarketing und Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung. Dazu wurde im Jahre 2019 erstmals eine Personalreferentin eingestellt. Ziel dieser Maßnahme ist die Akquise qualifizierter Mitarbeiter in ausreichender Anzahl, diese bei Böhme & Weihs zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Bereits frühzeitig unterstützt Böhme & Weihs Studierende ausgewählter Universitäten und Hochschulen durch eigene Vorlesungen, Stipendien und andere Fördermaßnahmen.

Böhme & Weihs hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr seinen Mitarbeiterstamm weiter ausgebaut. Neben der Erstausbildung junger Menschen in verschiedenen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen bietet Böhme & Weihs den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Weiterbildungsprogramme an. Im Jahresdurchschnitt waren bei Böhme & Weihs 152 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vorjahr waren es 150 Mitarbeiter. Der Aufwand für Löhne & Gehälter einschließlich Sozialabgaben stieg im Jahr 2019 aufgrund der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf T€ 10.431 (Vorjahr T€ 6.395).

## Risikomanagement

Die Softwarebranche unterliegt immer schnelleren Innovationszyklen, die auf ständig ändernden Markt- und Kundenanforderungen basieren. Es besteht also das Risiko Innovationstrends nicht oder zu spät zu erkennen. Um dieses Risiko zu minimieren, investieren wir jährlich erhebliche Kapazitäten in die Innovation und Weiterentwicklung unsere Produkt- und Leistungsportfolios. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet wesentliche Risiken die mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden, sind zu identifizieren.

Dabei orientiert sich die Gesellschaft daran den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern und die Profitabilität beizubehalten, um den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Um die gebotenen Marktchancen zu nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotentiale ausschöpfen zu können, müssen aber auch in angemessenem Umfang Risiken getragen bzw. eingegangen werden.

Das Risikomanagementsystem ist daher darauf ausgerichtet, die vorgenannten Unternehmensziele im Rahmen der durch die Geschäftsführung vorgegebenen Strategie zu erreichen. Das Risikomanagementsystem umfasst dabei alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken innerhalb der Gesellschaft, innerhalb des Marktes z.B. durch Veränderungen des CAQ-Marktes bestimmt durch Konjunkturzyklen und im sonstigen Umfeld. Insofern ist das Risikomanagementsystem Bestandteil bereits bestehender Unternehmens- und Geschäftsprozesse. Zweck und Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken früh zu erkennen, sie zu bewerten und sie soweit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt.

Die Risikomanagementleitlinien legen die Rollen der Verantwortlichen im Unternehmen fest, fixieren die Grundsätze und definieren die Rahmenbedingungen für die Bewertung und Steuerung von Risiken.

Hierzu existieren wöchentliche und monatliche Berichte, die die Entwicklung, sowie Leistungsindikatoren und Trends aufzeigen, um den permanenten Erfolg der Geschäfte zu überwachen. Dazu gehören z.B. die Bewertung des Risikos eines zu geringen Auftragseinganges, das Risiko mangelnder Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit der notwendigen Qualifikation, das Risiko schlechter Zahlungsbedingungen sowie das Risiko der steigenden Kosten insbesondere bei der Projektabwicklung oder in der Entwicklung.



Diese Berichte werden regelmäßig im Rahmen von Sitzungen der Geschäftsführung besprochen und es werden ggf. Maßnahmen eingeleitet. Weiter werden Informationen über Markt-, Wettbewerbs- oder technologische Entwicklungen regelmäßig im Rahmen der Sitzungen der Geschäftsführung analysiert und diskutiert.

Die Aufbau- und Ablauforganisation von Böhme & Weihs wird durch Stellenbeschreibungen der Mitarbeiter und die Geschäftsprozesse in einem Qualitätsmanagement-Handbuch definiert. Ein Qualitätsbeauftragter führt regelmäßig Audits durch. Auf eine Revisionsabteilung kann aufgrund der flachen Hierarchiestrukturen und der mehrfach zertifizierten Kontrollmechanismen verzichtet werden. Das Sicherheitskonzept der IT-Infrastruktur wird regelmäßig überprüft und angepasst. Das gilt gleichermaßen für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.

## **Forschung und Entwicklung**

Entwicklungsschwerpunkt war im Geschäftsjahr die Vorbereitung auf die in der zweiten Jahreshälfte 2020 geplante Auslieferung des neuen Softwarereleases Q15. Mit diesem Release stehen dem Anwender die Möglichkeiten der neuen Technologieplattform

## **CASQ-it NG (z.B. Cloud, 100% verschlüsselter Datenzugriff) als auch viele neue**

Funktionen zur Verfügung.

## **Die F&E Aufwände für die Weiterentwicklung des Produkts MESQ-it (Manufacturing Execution System Software) lagen weiterhin auf einem hohen Niveau.**

Weitere Entwicklungsschwerpunkte ergaben sich aus der Weiterentwicklung der bestehenden Module mit den Themenschwerpunkten Audit, CPL und FMEA.

## **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Digitalbranche ist weiter im Aufschwung und wird auch 2020 ihre Umsätze steigern. Der deutsche Markt für IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll in diesem Jahr um 1,5 Prozent auf 172,2 Milliarden Euro wachsen. Bis zum Jahresende werden die Unternehmen in Deutschland voraussichtlich 39.000 zusätzliche Jobs schaffen. Damit wären erstmals mehr als 1,2 Millionen Menschen in der Branche beschäftigt. Nach den gedämpften Erwartungen in der zweiten Jahreshälfte 2019 hat sich das Geschäftsklima zuletzt wieder aufgehellt. Mit 26,9 Punkten kletterte der Bitkom-ifo-Digitalindex im Dezember auf den höchsten Stand seit Mai 2019. Das gab der Digitalverband Bitkom zum Jahresauftakt in Berlin bekannt.

„Aktuelle Debatten um Künstliche Intelligenz, 5G-Netze und digitale Souveränität zeigen, welche enorme Bedeutung die digitale Wirtschaft in Deutschland hat“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. „Das stabile Wachstum der Bitkom-Branche ist Ausdruck der zunehmenden Digitalisierung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Das gilt auch und gerade für das wirtschaftlich allgemein sehr schwierige Jahr 2019, das von Handelskonflikten, konjunktureller Eintrübung und Brexit-Streit geprägt war.“ Im vergangenen Jahr übertraf der ITK-Markt die Erwartung. Die Umsätze legten 2019 um 2,0 Prozent auf 169,6 Milliarden Euro zu. Zu Jahresbeginn hatte Bitkom ein Wachstum von 1,5 Prozent erwartet.

Die Informationstechnik gewinnt als größtes Segment der Branche weiter an Bedeutung. Die Umsätze steigen in diesem Bereich nach Bitkom-Berechnungen 2020 um 2,7 Prozent auf 95,4 Milliarden Euro. Am stärksten wächst der Bereich Software mit einem Plus von 6,4 Prozent auf 27,6 Milliarden Euro. Der Markt für IT-Dienstleistungen, darunter Projektgeschäft und IT-Beratung, wächst ebenfalls überdurchschnittlich um 2,4 Prozent auf 41,9 Milliarden Euro. „Unternehmen verändern ihre Organisationsstruktur und entwickeln Digitalstrategien, was die Nachfrage nach IT-Beratung und Software-Anwendungen stimuliert.“ Das Geschäft mit IT-Hardware entwickelt sich dagegen den Erwartungen zufolge leicht rückläufig. Die Umsätze sollen um 0,4 Prozent auf 25,9 Milliarden Euro sinken.

Allerdings trifft die Pandemie des Coronavirus viele Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche. Jedes Vierte (25 Prozent) erwartet negative Auswirkungen auf das eigene Geschäftsergebnis im Jahr 2020 und jedes Zweite (54 Prozent) sieht erhebliche Konjunkturrisiken für die deutsche Wirtschaft. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Digitalverbands Bitkom, an der sich 80 Unternehmen der ITK-Branche beteiligt haben. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ, geben aber ein aussagekräftiges Stimmungsbild. Demnach erwartet jedes zweite Unternehmen (50 Prozent), dass sich die Krise um die Epidemie und die damit verbundenen Folgen weiter zuspitzen. Drei von zehn (29 Prozent) gehen davon aus, dass das Coronavirus zu einer weltweiten Rezession führt. Ebenso viele (29 Prozent) sehen die Digitalbranche von den Auswirkungen des Coronavirus als stark betroffen. „Das Coronavirus kann die Umsätze in der IT- und Telekommunikationsbranche belasten. Viele Unternehmen unterhalten Beziehungen zu Herstellern, Lieferanten und Kunden im asiatischen Raum“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. „Für die Unternehmen stehen Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter an erster Stelle. Dies hat zwangsläufig Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.“

Weitere grundsätzliche Ertragsrisiken sehen wir vor allem in konjunkturellen Einflüssen, sowie in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld mit stagnierenden Preisen. Da der Auftragseingang zum überwiegenden Teil aus der Automotivebranche abzuleiten ist, könnte sich eine Eintrübung der wirtschaftlichen Aussichten in diesem Bereich auch negativ auf die Auftragseingänge der Gesellschaft auswirken. Aus diesem Grunde setzt die Gesellschaft ihren Weg fort, sich auch außerhalb der Automotivebranche nachhaltig zu positionieren.

Bei der Auftragsvergabesituation im Bereich CAQ und MES Software erkennt die Gesellschaft derzeit zwar einen positiven Trend, kann aber nicht ausschließen, dass nicht zuletzt aufgrund der gegenwärtigen Preispolitik der Wettbewerber, die Auftragsituation nicht mit der von ihr gewünschten Dynamik wächst. Die Annahme von nicht kostendeckenden Aufträgen will die Gesellschaft auch zukünftig vermeiden.

Der Brexit führt bei der Gesellschaft zu keiner nennenswerten Belastung, da die Gesellschaft zum einen in Euro fakturiert und sich die Zahl der Kunden in Großbritannien als überschaubar darstellt.

Alle uns bekannten Risiken sind nach derzeitigem Kenntnisstand durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken sind nach unseren Erkenntnissen nicht gegeben.

## **Prognosebericht**

Vor Ausbruch der Coronakrise erwarteten wir für das Jahr 2020 einen Anstieg des Rohergebnisses im oberen einstelligen Prozentbereich und bei gestiegener Kostenstruktur ein Jahresergebnis auf dem Niveau von 2019. Doch die Coronakrise dämpft die Erwartungen an die IT – Branche und ist doch gleichzeitig die Aufforderung Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheitswesen noch entschiedener und schneller zu digitalisieren.



Jetzt erwarten wir für 2020 eine spürbare Abflachung des weltweiten Konjunkturwachstums, einhergehend mit einer deutlichen Zurückhaltung der Investitionsbereitschaft unserer Kunden und Interessenten. Durch die verzögerten bzw. nachgelagerten Auftragsvergaben wird es voraussichtlich zu einem Rückgang des Rohergebnisses sowie damit einhergehend zu einem Rückgang des Jahresergebnisses kommen, ohne dass wir dies präzise beziffern könnten.

Wuppertal, den 10. November 2020

*Für die Geschäftsleitung:*

*Prof. Dr. Norbert Böhme*

*Rüdiger Weihs*

*Norbert Seeliger*

*Joachim Wendel*

*Christian Zoll*

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, Wuppertal

### **Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und Prüfungsurteil zum Lagebericht**

Wir haben den Jahresabschluss der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, Wuppertal – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG, Wuppertal für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss“ beschriebenen Sachverhaltes in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht**

Entgegen § 285 Nr. 9 Buchst. a) HGB wurden im Anhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Düsseldorf, den 10. November 2020

**PTG Treuhand und Revision GmbH**



**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Seifert, Wirtschaftsprüferin*

Wuppertal, den 10.11.2020

**Böhme & Weihs Systemtechnik GmbH & Co. KG**

*Böhme*

*Weihs*

*Seeliger*

*Wendel*

*Zoll*